

## **Pädagogisches Konzept AWO- Kita und Familienzentrum "Findikus"**

### **Träger:**

Unser Träger ist die **Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Ostwestfalen-Lippe**.

Als erster Kita - Träger in NRW wurde die AWO Ostwestfalen-Lippe e.V. 2002 mit allen Tageseinrichtungen nach DIN EN ISO extern zertifiziert.

In unseren Einrichtungen finden Kinder vielfältige Angebote zur Förderung ihrer sozialen Kompetenz, Kreativität, Sprache und Bewegungsfähigkeit. Die pädagogischen Angebote orientieren sich an der Lebenssituation der Kinder, ihrer Erlebnis-, Lern- und Lebenswelt. Jedem Kind werden seinem Alter entsprechend angemessene Bildungs- und Lernangebote gemacht.

Toleranz gegenüber unterschiedlichen Weltanschauungen, Religionen, Nationalitäten und individuellen Lebenssituationen ist grundsätzlicher Bestandteil der Arbeit in all unseren Kindertageseinrichtungen. Akzeptanz statt Ausgrenzung ist für die AWO die wichtigste Orientierung: dies gilt auch für die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung.

Die Basis unserer pädagogischen Arbeit bildet der **situationsorientierte Ansatz**.

Dieser ermöglicht:

- auf aktuelle Ereignisse und Erlebnisse der Kinder einzugehen
- an bisherigen Erfahrungen anzuknüpfen
- auf Situationen einzugehen, in die Kinder in absehbarer Zeit kommen können (z.B. Wechsel von Kindergarten zur Grundschule und Umzug...)

### ***Pädagogische Schwerpunkte unserer Einrichtung:***

#### **Betreuung von Kindern unter 3 Jahren: ( U3)**

Gemäß dem Rechtsanspruch eines jeden Kindes nach dem KIBIZ- Gesetz, betreuen wir Kinder im Alter von 1-6 Jahren.

Darüberhinaus können wir auch Kinder ab 4 Monaten aufnehmen.

Insgesamt verfügen wir über sechzehn U- 3 Plätze.

In unserer Einrichtung stehen das Kind und seine Lebenssituation im Mittelpunkt. Dies setzt eine sensible, auf jedes einzelne Kind, abgestimmte Eingewöhnungsphase voraus.

In Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ bauen wir in Kooperation mit den Eltern eine Vertrautheit in der neuen Umgebung und eine professionelle Beziehung zwischen Kind und Bezugserzieher/in auf.

Die Eingewöhnungsphase unterliegt der Individualität eines jeden Kindes.

#### **Gender:**

Alle Kinder werden nach ihren Interessen und Fähigkeiten gefördert, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft, ihrem Alter und ihrem kulturellem Hintergrund.

Mädchen und Jungen erhalten Förderungen und Herausforderungen in Bereichen, in denen sie weniger Erfahrung haben. Durch bewusste Angebote für beide Geschlechter versuchen wir, vorgefertigte Rollenbilder aufzubrechen und Interessen für alle Themen- und Spielbereiche zu wecken.

### **Alltagsintegrierte Sprache:**

Sprache ist der Schlüssel zur Welt, durch sie erschließen wir uns diese und treten mit Menschen in Kontakt und eignen uns Wissen an.

Durch das Bundesprojekt „ Sprach Kitas“ haben wir eine zusätzliche Fachkraft für alltagsintegrierte Sprache dazugewonnen.

Mit dem Konzept der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung richten wir den Alltag in unserer Kindertageseinrichtung in seiner Gesamtheit darauf aus, den Spracherwerb aller Kinder anzuregen und zu fördern.

### **Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung:**

Soziale Interaktionen sowie die Begegnung mit unterschiedlichen Lebensformen und Kulturen gehören zu unserem täglichen Alltag.

In unserer Kindertageseinrichtung lernen die Kinder andere Kulturen, Sprachen und Lebensweisen kennen. Um auch die Eltern für diese Thematik zu sensibilisieren, veranstalten wir jährlich einen gemeinsamen Kochnachmittag: „Kita kocht“.

Zusätzlich unterstützt eine Integrationsbegleiterin die Eltern und Kinder in ihrer türkischen Muttersprache. Die Integrationshelferin steht im Bedarfsfall auch als Dolmetscherin zur Verfügung.

### **Religion und Ethik:**

Der multireligiösen und multikulturellen Lebenswelt stehen wir wertschätzend gegenüber. Wir nehmen unterschiedliche Formen von Weltanschauungen, Glaube und Religionen wahr und erfahren diese.

Feste und Rituale aus dem eigenen Kulturkreis pflegen wir (Ostern, Weihnachten). Wir nutzen die Möglichkeit Feste und Rituale anderer Kulturkreise zu entdecken und interessenbedingt aufzugreifen.

### **Bewegung:**

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Bereich Bewegung. Wir achten und beachten die individuellen Bewegungsbedarfe und Fähigkeiten der Kinder. Wir schaffen bewusst unterschiedliche, in den Tag integrierte Bewegungserfahrungen, unabhängig vom Wetter.

In unserer Kindertageseinrichtung greifen wir das Bewegungsbedürfnis der Kinder auf und schaffen bewusst unterschiedliche, tägliche Bewegungsanlässe.

### **Musisch-ästhetische Bildung:**

Die musisch-ästhetische Bildung der Kinder liegt uns am Herzen.

Ein wöchentlich gruppenübergreifender Singkreis, ermöglicht den Kindern durch gemeinsames Singen und Musizieren, ein sozial geprägtes Erlebnis wahrzunehmen.

Weiterhin bieten wir einmal in der Woche unser Projekt „Klangzauber“ an. Ziel ist es hierbei, über einen Zeitraum von einem Jahr, jedem Kind die Möglichkeit zu bieten, daran teilzunehmen. Die Kinder lernen verschiedene Instrumente kennen und haben die Möglichkeit diese einzusetzen. Dadurch wird die Phantasie und Vorstellungskraft der Kinder angeregt und geschult.

### **Naturwissenschaftlich-technische und ökologische Bildung:**

Kinder brauchen vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsräume, um ihre natürliche und kulturelle Umwelt begreifen zu können.

Diesen Bedürfnissen entsprechend, haben wir unser Außengelände gezielt umgestaltet.

Ein Garten wurde angelegt, in dem die Kinder den Kreislauf der Natur beobachten und mitgestalten können.

Ein Wasserlauf und ein Werkraumschuppen lädt die Kinder zu vielfältigen Erlebnissen ein und lässt somit den Außenraum gleichwertig mit dem Innenraum werden.

Für den gesamten Außenraum wurden verschiedene gruppenübergreifende Projektgruppen installiert: die Natur- und Werkraumgruppe.

Einmal im Jahr findet unser Waldprojekt statt. Dort entdecken, erleben und beobachten die Kinder zusätzlich Tiere und Pflanzen in ihren entsprechenden Lebensbereichen.

### **Gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung**

Die Basis der gemeinsamen Erziehung ist die Einbindung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung oder drohender Behinderung in den Gruppenalltag.

Mit unserem situationsorientierten Alltagskonzept bieten wir den Kindern die größtmögliche Chance entwicklungsförderliche Erfahrungen zu machen. Hierzu zählt die Einzelförderung, die Arbeit in Kleingruppen und die Begleitung der Kinder im Gruppenalltag. Zudem werden individuelle Förderpläne für die optimale Entwicklung erstellt.

Durch unsere Arbeit ist eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben möglich und der Umgang aller Kinder miteinander wird als selbstverständlich angesehen.

In unserer Einrichtung stehen 4 Plätze für Kinder mit Integrationsbedarf zur Verfügung, die von einer Fachkraft für Integration betreut werden (Elterngespräche, Kontakte zu Therapeut/innen etc.)

### **Zusammenarbeit mit Eltern**

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein Bestandteil der Arbeit in unserer Einrichtung, die einen familienergänzenden und unterstützenden Auftrag hat. Mitarbeiter/innen und Eltern pflegen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, die geprägt ist von gegenseitiger Akzeptanz.

In Tür- und Angelgesprächen und in Elterngesprächen, die auf Grundlage der individuellen Bildungsdokumentationen des Kindes stattfinden, informieren wir die Eltern regelmäßig über die Entwicklung ihres Kindes.

Das pädagogische Personal steht mit den Erziehungspartnerinnen in einem engen Dialog und bei Bedarf unterstützen und beraten wir diese.

### **Zusammenarbeit mit anderen sozialen Institutionen**

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen, im Bezug auf einzelne Kinder, aber auch die Mitarbeit in Gremien oder Arbeitsgruppen gehört zu unserem Selbstverständnis.

Als Familienzentrum kooperieren wir, im Alltag unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern, häufig mit verschiedenen, sozialen Institutionen.

Im Bereich der gemeinsamen Erziehung hat die Zusammenarbeit mit anderen sozialen Institutionen einen besonders hohen Stellenwert. In enger Abstimmung mit den Eltern arbeiten wir mit den für das Kind zuständigen Therapeut/innen, Ärzten/innen, Frühförderstellen, Sozialpädiatrische Zentren, Kinderzentren u.a. zusammen.